Waffentechnisches

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **115 (1949)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Panzerkampf

Aus einem Vortrag, den der *französische General Estienne,* der Erfinder der französischen Kampfwagen am *7. Mai 1921* in Brüssel gehalten hat:

«... Voici d'abord les chars de rupture de cinquante, cent tonnes peut-être qui s'avancent, dédaigneux des détours, sous le couvert, soit de la nuit, soit d'un épais brouillard naturel ou artificiel, écrasant tous les obstacles, éventrant les maisons; l'infanterie blindée, l'artillerie d'accompagnement les suivent, profitant d'un chemin tracé; les premières lignes ennemies surprises sont bientôt rompues, et voilà les rapides chars d'exploitation qui s'élancent, comme jadis la cavalerie, pour achever la victoire...

Poursuivi, le char dans les reins, l'ennemi ne peut se rétablir; il est défait, sans retour, comme au soir de Cannes ou d'Jéna...»

Er hatte nicht so unrecht.

(aus Cdt F.-J. Dégas: «Les chars d'Assault», *Paris 1937*) Red.

WAFFENTECHNISCHES

Großbritannien

«Vampire»-Start- und Landungsversuche ohne Fahrwerk

Die britische Marineflugwaffe, die bekanntlich für den Einsatz ab schwimmenden Stützpunkten mit «Vampire»-Düsenjägern ausgerüstet ist, hat kürzlich interessante Versuche mit diesem Muster durchgeführt, bei denen ein Flugzeug ohne Fahrwerk von einem Flugzeugträger aus gestartet und wieder dort gelandet ist. Der Start erfolgte mittels einer Katapultvorrichtung, während über die Landung nur vermutet werden kann, daß sie auf Kufen erfolgte, da genaue Angaben darüber noch nicht vorliegen. Die englischen Behörden haben lediglich mitgeteilt, daß die Versuche erfolgreich verlaufen sind. Durch die neue Methode soll die Abbremsung der Landegeschwindigkeit auf den kurzen Landedecks der Flugzeugträger erleichtert werden. Ferner hat der Wegfall des Fahrgestelles den Vorteil, daß zirka 5 Prozent des Fluggewichtes eingespart werden können bzw. daß sich die Zuladung an Bewaffnung und Munition oder Brennstoff um diesen Betrag erhöhen läßt. A.G.

Vereinigte Staaten

Das amerikanische Heer erprobt zur Zeit einen neuen Panzerkampfwagen, der den zu leichten Sherman-Tank ersetzen soll. Es ist dies das Modell 46, auch «General Patton» genannt. Bei diesem neuen Panzerkampfwagen wurde im allgemeinen der Aufbau des bisherigen mittleren Modells beibehalten und stellt daher im wesentlichen eine Verbesserung des Modells 26 (General Pershing) dar, der zwar gegen Kriegsende eingeführt wurde, jedoch nicht voll befriedigte.

Das Modell 46 besitzt einen 12-Zylinder-V-Motor von 800 PS und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/Std. Auch ist durch den Umbau des Laufwerks (breite Ketten, 6 Laufrollen) der Patton-Panzer viel wendiger und nimmt Steigungen von 40 %. Im Turm ist eine 90-mm-Kanone (mit Mündungsbremse) und ein Mg.

frontal, in der Bugvorderwand ein weiteres Mg. eingebaut. Zur Flugabwehr dient ein freischwebendes Mg. an der Turmlucke. Die 90-mm-Kanone ist mit Stabilisator versehen, um auch während der Fahrt gezielt schießen zu können. Besatzung 5 Mann, Bordsprechgerät und starke Funkanlage. Insgesamt 4 Ausstiegsluken.

Die Amerikaner bauen 20-Tonnen-Riesenbomben

Im Verlaufe der Flugerprobung des sechsmotorigen USA-Großbombers Consolidated Vultee B-36, von dem vor einigen Wochen eine größere Anzahl für die amerikanische Luftwaffe in Auftrag gegeben worden ist, sind auch Abwurfversuche mit 20-Tonnen-Sprengbomben zur Durchführung gelangt. Es sind das die größten Bomben, die jemals aus einem Flugzeug zum Abwurf gekommen sind. Bei einem Durchmesser von 1,35 m weisen sie eine Länge von über 8 m auf. Mit zwei 20-Tonnen-Bomben, also mit einer Bombenzuladung von 40 000 kg, hat der B-36 bei einer mittleren Reisegeschwindigkeit von 500 km/h eine Reichweite von über 5500 km. Die Auslösung der Bomben erfolgt in einer Höhe zwischen 10 000 und 12 000 Metern. Die Anwendung solcher Riesen-Sprengbomben in Amerika zeigt, daß man sogar im Lande der Atombombe sich nicht nur auf diese neue Waffe verläßt, sondern auch weiter an der Entwicklung der bis anhin verwendeten Sprengbomben arbeitet. A.G.

Sowjetrußland

«Le monde militaire» vom 25. März 1949 berichtet über die Sowjetluftwaffe. Danach seien drei Gruppen zu unterscheiden:

a. Luftwaffe des Heeres (75 % des Gesamtbestandes).

b. Weitreichende Luftwaffe.

c. Luftverteidigung der Heimat.

Das Material setzt sich aus drei großen Gruppen zusammen: den spezifisch russischen Konstruktionen, den Nachbauten der amerikanischen Luftwaffe und den Arbeiten der deutschen Techniker. Zur Jagdwaffe gehören der Düsenjäger Yak 15, Mig-Zweidüsenjäger, Mig-Lavotchkin (Abart der deutschen Me 262), Lavotchkin 47 (Abart der deutschen DFS 346 mit 1200 km Stundengeschwindigkeit), ferner einige Flugzeuge mit Walter-Raketen (Abarten der Me 163). Hauptsächlich wird bei den Düsenflugzeugen der Junkers-Düsenmotor Jumo 004 B verwendet, der einen Rückstoßdruck von 1500 kg bei 8700 Umdrehungen pro Minute ergibt.

Die Bomberwaffe verwendet den Iljushin-4-Düsenbomber und den Tupolew TU 4 (Zweidüsenbomber) mit 2 Jumo 004 B-Düsen und einer wahrscheinlichen Höchstgeschwindigkeit von 800 km/Std. Als schwerer Bomber dient der TU 67 (4 Motoren von 2500 PS, 5000 km Reichweite, Höchstgeschwindigkeit 500 km/Std., Bombenlast bis 3000 kg).

Die Lufttransportflotte, etwa 3000 bis 4000 Flugzeuge umfassend, verfügt über 10 verschiedene Typen, angefangen von Yak 6 bis zu TU 70 (Transporter-Abart von TU 67) für 72 Mann.

Nach einem SIB-Bild sind russische Schützenverbände im Winter mit weißer Tarnbekleidung ausgestattet, die keinerlei Rangabzeichen besitzen. Während des entfalteten Marsches sind jedem Spitzenzug 2 Pioniere mit elektrischen Minensuchgeräten beigegeben, die etwa 50 m vor dem geschlossen marschierenden Verband die Wege absuchen. –

Zum Schienenlegen dient ein Gerät, das bis zu 80 Schienenstränge (bis zu einem Kilometer Länge) hintereinander verlegen kann. Die Schienenstränge liegen auf einem Eisenbahnwagen und werden mit Hilfe eines Kranes ausgefahren und abgesenkt, sodann verschraubt, der Eisenbahnwagen weiter vorgeschoben. –

Flight vom 17. Februar 1949 bringt Zeichnung des Jagdflugzeuges La 9, wie es auch in den Besatzungsstreitkräften in Deutschland und Österreich zu sehen ist. Kolbenmotor von 2000 PS entwickelt eine Höchstgeschwindigkeit von 700 km/Std. Kennzeichnend für Jagdflugzeuge der Type La auch die schräg nach vorn gestellte Antennenstütze hinter dem Pilotensitz. –

Eine im Herbst 1948 von den Sowjets bei Manövern in Deutschland abgeschossene Rakete landete in der amerikanischen Zone, wurde dort aufgefunden und von den Amerikanern sichergestellt. Über Gewicht, Aussehen usw. wurden keine Angaben gemacht.

SPRECHSAAL

Taktische Aufgaben?

Ein Subalternoffizier stellt folgende Anfrage: Wäre es möglich, von Zeit zu Zeit in Ihrer ASMZ kleine taktische Aufgaben oder kleine Gefechtsaufträge mit später folgender Lösung erscheinen zu lassen?

Viele junge Inf.Of. wären Ihnen wohl für die Anlage und Besprechung solcher Aufgaben im Rahmen der Einheit dankbar. Zudem könnte es für